

Mittwoch, 27. Januar 2021 Lokales Kiel

## Die Wachstation mit Klassenfahrt-Charme

**Wasserwacht des DRK braucht Unterstützung, um das Gebäude am Falckensteiner Strand zu modernisieren**

Von Petra Krause



Rettungsschwimmer wie Thomas Garske haben im Sommer die Badenden am Falckensteiner Strand im Blick.

Fertig

Fertig

**Pries-Friedrichsort.** Die Wachstation am Falckensteiner Strand ist innen und außen deutlich sichtbar in die Jahre gekommen. In der Station beziehen die ehrenamtlichen Rettungsschwimmer in den Sommermonaten ihr Quartier, um für Sicherheit an den Kieler Stränden zu sorgen. Nun hofft der DRK Kreisverband Kiel auf 13000 Euro aus dem Fonds „Gemeinsam Kiel gestalten“, um zumindest das Innere zu modernisie-

ren.

Die Modernisierung sei dringend nötig, sonst werde es irgendwann kompliziert, Ehrenamtliche für den Standort Falckenstein zu gewinnen, sagt Sascha Hoffmann, bei der Wasserwacht zuständig für die Rettungsschwimmer. „Alle anderen Wachstationen haben ein höheres Niveau mit Zweibettzimmern und WLAN“, sagt er. Hier in Friedrichsort gebe es zwei Schlafräume – einen mit sechs und einen mit zwölf Betten. „Es hat ein wenig Klassenfahrtcharakter. Es ist schwer, junge Menschen für so etwas zu begeistern.“ Privatsphäre? Fehlanzeige!

Dabei ist der Einsatz der Rettungsschwimmer wichtig für den Badebetrieb in der Landeshauptstadt. Die Wasserwacht übernimmt in den Sommermonaten die Badeaufsicht an den Stränden der Förde und sorgt mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern aus ganz Deutschland für einen sicheren Badespaß. Während der zwölfwöchigen Badesaison – von Beginn der Kieler Woche bis Mitte September – sind alle Rettungsschwimmer in dem Gebäude am Falckensteiner Strand untergebracht. Pro Woche sind 30 Rettungsschwimmer im Einsatz – 15 sind für den Falckensteiner Strand, sechs für den Schilkseer, zwei für den Strander, fünf für den Laboer und zwei für den Heikendorfer Strand zwischen 9 und 18 Uhr zuständig. Am Falckensteiner Strand reicht das Einsatzgebiet übrigens vom Leuchtturm bis zur SUP- und Surfschule Westwind.

„Die Wasserwacht hat das Gebäude vor mehr als 20 Jahren von der Stadt zur Verfügung gestellt bekommen“, sagt Sebastian Hoffmann. Gebaut wurde es wohl vor der Olympiade 1972 in Schilksee als Schiedsrichterhaus, vermutet er. Für die Inneneinrichtung ist die Wasserwacht verantwortlich. „Alles, was man hier sieht, ist von uns selbst“, sagt Hoffmann. Vor vier Jahren habe man auch einen neuen Fußboden verlegt. „Wir investieren aus eigenen Mitteln schon sehr viel.“ Mit dem Geld aus dem Fonds soll zum Beispiel die Küche erneuert werden. Die jetzige sei mehr für den häuslichen Gebrauch geeignet. Außerdem sollen in den Schlafräumen neue Schränke angeschafft werden, in denen die ehrenamtlichen Helfer ihre Dienst- und Privatkleidung unterbringen können. Im Aufenthaltsraum werden Stauraum sowie mehr Tische und Stühle gebraucht. Eine stabile Internetverbindung ist ebenfalls dringend nötig, um zum Beispiel Einsatzprotokolle und Dienstpläne digital verschicken

zu können.

Doch die Inneneinrichtung ist nicht das einzige Problem. Ins nicht isolierte Gebäude dringt Feuchtigkeit ein. Derzeit stehen überall Behälter mit Katzenstreu. Sascha Hoffmann versucht, die Räume so gut es geht warm zu halten, damit sich kein Schimmel bildet. „Wir haben aber nicht die Mittel, das Gebäude ansprechend zu machen“, sagt er. Dafür ist das DRK auch nicht zuständig, sondern die Stadt. Deshalb wünscht sich Sascha Hoffmann einem Termin mit dem Amt für Immobilienwirtschaft. Das sollte möglichst bald geschehen. Denn schließlich ist die Station die Basis für etwa 300 Rettungsschwimmer während der Strandsaison – und somit auch Visitenkarte Kiels. „Wir würden das Gebäude auch streichen“, sagt Hoffmann. Die Rettungsschwimmer wären nämlich auch hier bereit, ehrenamtlich zu helfen.

**Wer die Wasserwacht**, beispielsweise bei der digitalen Ausrüstung, unterstützen möchte, kann sich bei Sascha Hoffmann per E-Mail unter [hoffmann@drk-kiel.de](mailto:hoffmann@drk-kiel.de) melden.